

Ich denke, dass er im Ar. auch als
Sähib al-hurüdsh vorkömmt. Meine
Derwischarbeit ist in Fahren ge-
druckt; ich hoffe Sie Jhnen demn.
vorlegen zu dürfen und bin sehr
auf Jhr Urteil gespannt. Mit allen
guten Wünschen für Jhr ferneres
Wohlergehen bin ich, hochv. Herr und
Professor, in herzl. Verehrung und
Dankbarkeit Jhr ganz ergebener
12. VIII. 20, p. m.

Flabinger

Postkarte

Dr. Franz Babinger
Würzburg
Gerbrunnerstrasse 5.



Herrn Professor Dr. I. GOLDZIHNER



Budapest, Ungarn

VII, Holló-utca 4

1.33 10

Hochverehrter Herr Professor: wir sind zwar seit zwei Monaten völlig von Ungarn abgeschnitten, ich will aber trotzdem versuchen, Ihnen zu schreiben und mich zunächst nach Ihrem Befinden zu erkundigen. Man hört gar nichts über Ihr Ergehen seit Ihrem 70. Geburtstag. Haben Sie meine Depesche und den folgenden Einschreibrief erhalten? Einen Teil der vermutlichen Sturmflut von Glückwunschbriefen habe ich auf dem Gewissen. Ich muss wieder einmal Ihren frdl. Rat erbitten: ich weiss mit dem Ausdruck sāhib-(i) hurūdsch nichts anzufangen. Es handelt sich um einen altosmanischen Text, wo ein Scheich sich als sāhib hurūdsch erklärt. Das heisst nach den Wbb., die diesen Ausdruck recht wohl haben, 'grosser Eroberer, Empörer'. Damit kann ich nichts anfangen; denn der Mann kann doch nicht von sich sagen: ich bin der gr. Empörer!! Was Sie selbst in ZDMG, LX, S. 219, ~~ixxxxix~~ sagen (über hurūdsch) kenne ich natürlich. Es käme mir auf diesen Ausdruck an.

17. B. Zenker v. 22